

Winterthur, 23. Oktober 2020

Stellungnahme zur beantragten Rückweisung des Budgets 2021

Die potenzielle Rückweisung des Budgets der Stadt Winterthur durch den Grossen Gemeinderat führt bei der Kultur zu grosser Verunsicherung – und dies mitten in einer Krise, wo erste Kulturbetriebe schliessen und viele Kulturschaffende ohne Aufträge dastehen. Ein budgetloser Zustand könnte ein agiles Handeln der Stadt Winterthur im Zusammenhang mit den Folgen von Covid-19 verunmöglichen. Und das nicht nur im Kultursektor.

Die Aufsichtskommission des Grossen Gemeinderates beantragt die Rückweisung des Budgets 2021 an den Stadtrat. Entschieden wird am nächsten Montag. Es droht ein budgetloser Zustand über mehrere Monate und damit auch die Blockierung von dringend benötigten finanziellen Mitteln für die Kultur.

Winterthur wird zur Zuschauerin in der Krise

In der aktuellen Krise sind die Reserven bei vielen Betrieben aufgebraucht. Mit der unsicheren Perspektive und der ungewissen Dauer der Krise braucht es zwingend die Möglichkeit, dass die Stadt Winterthur die Kulturbetriebe und KMUs kurzfristig unterstützen und erhalten kann. Die Befürchtung, dass keine solchen kurzfristigen Ausgaben möglich sind, ist nicht von der Hand zu weisen. Das gilt nicht nur für die Kultur, sondern auch für andere Wirtschaftsbereiche wie das lokale Gewerbe und die Gastronomie. Die Rolle als Stadt, die aktiv und zielgerichtet an den für Winterthur relevanten Orten ergänzend zum Bund und dem Kanton Massnahmenpakete schnürt, würde ihr erschwert. Oder auf den Punkt gebracht: Winterthur würde sich in der grössten Krise des 21. Jahrhunderts selber zur Zuschauerin degradieren.

Blockade von Investitionsprojekten

Bei einem budgetlosen Zustand müssten auch längst geplante und dringend nötige Investitions- und andere Projekte mit Relevanz für den Kulturplatz auf die lange Bank geschoben werden. Auch im Zusammenhang mit Finanzhilfen für die Kultur und anderen subsidiären Leistungen von Bund und Kantonen ergeben sich bei fehlenden Geldern seitens Stadt diverse offene Fragen. Trifft dies alles ein, wäre nicht nur der finanzielle Schaden, sondern auch der Reputationsschaden für Winterthur und die Kulturstadt enorm.

Bekennnis zum Kulturplatz Winterthur

Noch schwerer wiegt die Tatsache, dass bei einer Rückweisung des Budgets an den Stadtrat Kürzungsmassnahmen im Bereich Kultur zu befürchten sind. Und dies, obwohl man sich aus allen politischen Lagern in jüngster Zeit ganz klar für Winterthur als Kulturstadt ausgesprochen hat. Dies unter anderem im Rahmen der Petition «Kulturstadtplan Jetzt!» (<https://www.kulturstadtplan.ch>), wo sich 150 Persönlichkeiten aus allen politischen Parteien und aus Wirtschaft und Bildung im Unterstützungskomitee für eine lebendige, sichtbare und starke Kulturstadt als Aushängeschild für die Standortförderung ausgesprochen haben.

Gesetzliche Grundlage zur Kulturförderung

Auch in unserer Interview-Serie zu den Wahlen für den Grossen Gemeinderat 2018 (<https://www.kulturlobby-winterthur.ch/auf-einen-kurzen/>) hat sich eine Mehrheit der befragten Politiker*innen für eine gesetzliche Grundlage zur Kulturförderung ausgesprochen. Der Prozess dazu läuft, leider schleppend. Wäre der geäusserte Wille bereits umgesetzt, und Kultur endlich und

sinnigerweise als unerlässlicher Standortfaktor anerkannt und keine freiwillige Leistung mehr, stünde die Kulturförderung im Budgetprozess nicht zur Disposition.

Das Winterthurer Kulturangebot ist gross, vielfältig, trägt massgeblich zu Lebensqualität und Verbundenheit mit der Stadt bei, fördert das lokale Gewerbe und den Tourismus und schafft Arbeitsplätze. Aber das Angebot alleine macht noch keine Kulturstadt. Die Kultur macht ihre Hausaufgaben – auch in der aktuell für diesen Sektor besonders schwerwiegenden Krise – und versucht, das Angebot zu erhalten. Für diesen Erhalt braucht es aber beide Seiten: Die Kultur und die Stadt. Nur zusammen sind wir Kulturstadt.

Jane Wakefield, Präsidentin Kulturlobby Winterthur

—

Weiterführende Informationen:

www.kulturlobby-winterthur.ch / www.facebook.com/kulturlobbywinterthur

Für Rückfragen: Jane Wakefield, 076 349 37 44, info@kulturlobby-winterthur.ch